Ter unglückliche Redner/

plötzlich-schmertzlichen/doch Seeligen/Leibes und Seelen-Absonderung und Erblasten Beiche

Des Boch (Kolen/Bochweisen/und Bochgelahrten Berren/

NERREN

Salomon Sütkens/

Mohlverdienten Præsidis und Aurgermeisters
Spinigl. Stadt DHN/

Anno 1697. den 5. Decembris
schuldigst entworssen

Jacob Herden/ J. Pr. Ord.

THE PARTY OF THE PARTY P

THORKI!
Gedruckt bey Johann, Balthasar Breßlern,



Fin Nebel der entzieht dem anschaun das Papiers

Die Sylben suchen sich mit Ihranen außzugiessen/ Und ich nebst anderen bin ganklich ausser mir.

Ich solt was taugliches / und kan nichts rechtes schreiben / Ummöglich komt mirs vor/was möglich sich läst zehlen/ Ach dörste ich diesen Reim/Betrübte/lassen bleiben/

Und könt' ich vor Enpreß mir Lorbeern außerwehln! Mein Neim solt' ohne Band in seinen Banden gehen?

Mein Keim sole vone Dano in seinen Danven gesten.
Die Feder würde mir vor Freuden fliessend seint:
Nun aber wil Papiers und Kiels und Dinte stehens

Und mir fällt wenig Kunst ben meinem Dichten ein.

Nicht wundert euch ob mir/ ihr Leser dieser Zeisen/

Betrachtet diesen Schlag/den Gottes Hand gethan/ Ich weiß/ihr schliesset selbst/daß solchen Schmerk zu heilen Dem Hochbetrübten Hauß/nur GOtt alleine kan.

Denn wer ist sterblicher in seinem Gang gewesen/

Als der/den man erkohrn/sandt'zu der Königin/ Und aus bedachtem Naht zum Redner außerlesen/

Daß nach zwen Tagen Er so plötslich starb dahin? Erst sah Ihn alles Volck gesund und frisch erscheinen/

Auch Frembde höveten mit Lust sein Reden ans

Th noch das Reden aus/ so schaut man/ wie das weinen Die Seinen/ ja zugleich uns alle/ meistern kan. Cth

Und

So

Die

Dru

Die

Sei

Thr

Ve

Da

Di

De

De

0

I

Er heist die Königins das Prinken-Paars willkommens GOII aber schwebt ob Ihm mit seiner Allmachts-Hand wil von diesem Rund Ihn nehmen zu den Frommens

Obschon einschmerklich Weh der ganken Stadt bekant.

So kan das leben man und sterben schlecht entscheiden/ Ein jeder Augenblick lehrt uns das untergehm;

Die Sonnes so sich wil in goldne Farben kleidens Wirds wenn der Abend kombts in Boy und Flore stehn.

Drumb wil der Abend auch sein Tugend-Leben enden/ Die Lichter zeigeten schon damals seine Ruh/

Die Sonne kan drenmahl sich umb die Welt nicht wendens Als Er den Lauff beschleust/ und schleust die Augen zu. Sein Licht/ Sein She-Schaß/ verlischt in Liebes-Thränens

Sein Pharus stirbet selbst in dieser Kummer-Seel

The Light/The Lugend-Fuß wil sich zwar nach Ihm sehnene Doch scheint's/ als ob zugleich Sie selbst mit Ihm vergeh. (den)

Verworffner Unglücks Tag! Verworffne Trauer Stun-

Da sich zur Traurenden mit Freuden eingefunden Derselbes dem wir jetzt im Trauer folgen nach.

Die Wittib soll sein Mund allhier willkommen heissen/ Dazu der Wittwen wird sein Ehe-Schatz gemacht.

Der wil auff Fröligkeit im Reden sich besteissen/

Den ohne Reden man mit Schmerz nach Hause bracht.

Der sous svie Cicero, benm Reden standhafft stehens

Den Fall und Schlag erschreckt durch GOTTes Alls machts Band

Der wil zur Königin als Abgefandter gehen/

Der seine Seele drauff dem Höchsten zugefandt.

Ich weiß/ jedweder bricht (der wahre Tugend liebet)/
Mit meinem Trauer-Reim in diese Sylben auß:

Erzürn•

Gräuenter Himmel/ach! was haben wir verübet? Welchungluck findet sich ins Edlen Nathes Hauß? Welch Donner läft allhier ben Kält und Frost sich hören? Schwebt dest ein Zorn-Comet schon über dieser Stadt? 'Und sucht ein schneller Blitz die Pfeiler zu zerstören? So fürcht' ich/ daß es fast mit Thorn ein Ende hat. Ziehm sich die Wetter denn gantz über uns zusammen? Weil binnen kurker Zeit zwo Säulen sind erblast? Wilfty denn unser Ihun so zorniglich verdammen? Und heist's: daß ferner du nicht mehr Erbarmung hast? Ach lindre deinen Zorn/ach mindre deine Streiche/ Laß uns doch / und die Stadt/ nicht gantz zu Grunde gehin/ Und mache/ was noch lebt/ noch lange nicht zur Leiche/ Besonders daß mit Krafft sie grunend mogen stehen. Laß diesen Schlag doch nicht und alle haben troffen/ Das Wetter bleibe nun im Circlel eingeschrenckt; Dein Regenbogen mag uns guttes lassen hoffen/ Weil dein gerechter Ernst uns Straff und Schläge schenctt. Fällt gleich der Wipffel ab/und wird der Zweig begraben! So tilge doch den Stamm mit diesem Reiß nicht aus/ Daß/wenn der Merk erscheint/wir andre Wipffel haben/ Die zieren/ nehrn/ und ehrn/ des Rathes Stam und Dauß. Laß/ weil die Sonne sich zeigt mit der Abendrothe/ Im andren Jahre sie mit andrer Zier gehn auff. Ums werde neuer Schmerk nicht irgend zum Cometel Dein gnädiger Befehl zerstör des Todes Lauff. Kont gleich Herr Lutten nicht die Königs-Rede schliessen So schaffe / daß / wenn man AUGUSTENS Prache Ein Drufus liefere zu Seinen Lebens-Füssen/ (erhebt) Wodurch der/als Sein Knecht/AUGUST als Konig/lebt.

JO

4311